

aber sehr grosse Schwierigkeiten wegen der hauptsächlichsten Handschriften aus Brunn. Nach verschiedenen Versuchen hat jetzt Herr Brackmann in der Sache mir freundlich beigegeben, und wir hoffen, die Handschrift vielleicht zu bekommen. Das Brünner Stadterchiv macht die grössten Schwierigkeiten. Sollte es nicht gelingen, die Handschrift herauszubekommen, so würde vorläufig Frau Dr. Schubart-Fikentscher mit einer anderen Arbeit beschäftigt werden müssen. Es lässt sich das noch nicht übersehen. Sie arbeitet zunächst den Text des Schöffebuches, den sie schon wiederholt durchgegangen ist, noch einmal unter Anfertigung einer Uebersetzung genau durch. Diese Arbeit wird, selbst wenn sie ein anderes Werk verwandter Art notgedrungen edieren muss, nicht zwecklos, ^{sein} sondern im Gegenteil nützlich verwendet werden können. —

X/wohl wohl für
den Text bestimmten

Zum Schluss bemerke ich, dass natürlich bei dieser kurzen Uebersicht, die noch ergänzt werden kann, ersichtlich ist, dass das Ausscheiden von Herrn Professor Eckhardt aus den Arbeiten der Monumenta sehr schwer zu beklagen ist, zumal ^{er} je schon bereits eine Schule zu bilden begonnen hat, die durch seinen Austritt entstehende Lücke kann z.Zt. nicht ausgefüllt werden. Es muss daher alles versucht werden, um ihn mit seinen Arbeiten bei den Leges zu erhalten.

Für die Lex Salica, welche sich nicht im Bereich der Abt. Leges befindet, weil Herr Krusch es seinerseits ablehnte, in der damals von Seckel geleiteten Abteilung zu arbeiten, ist es wünschenswert, dass sie wieder in die Abteilung zurückkehrt und dass sie Herr Eckhardt, der vorhat sie zu publizieren, ebenfalls innerhalb der Monumenta publiziert. Doch scheint mir diese Frage vorläufig noch Zeit zu haben.

Heil Hitler!

Professor Dr. Heymann